Vermittlung fundamentaler Physik an Schulen am Beispiel der Teilchenphysik













I. Fundamentale Physik

- ▶ Warum sind die Dinge so, wie sie sind?
- Erforschung grundlegender Fragen nach Entstehung und Aufbau der Welt (Urknall, Kosmologie, Materie, Bausteine, Wechselwirkungen…)



Nachwuchs und Dialog

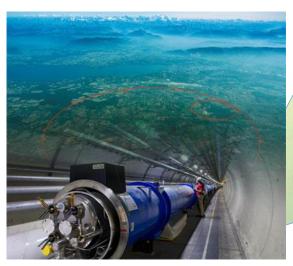
- ▶ Das sind zum einen [...]Studenten [...]. Zum anderen sind es die Schüler, deren Neugier in Begeisterung für die Wissenschaft umgewandelt werden muss. [...]
- In solchen Projekten sind die Wissenschaft und Schülerinnen und Schüler in einen wirklichen Dialog eingebunden."

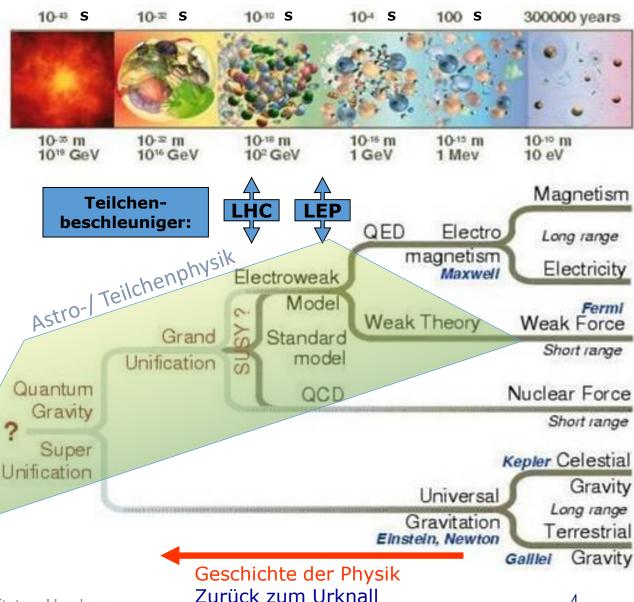
Weingart, Peter: Die Wissenschaft der Öffentlichkeit. Essays zum Verhältnis von Wissenschaft, Medien und Öffentlichkeit Velbrück Wissenschaft, Weilerswist 2005

Bedeutung eines "großen Bildes"

LHC:

Nachstellen der Prozesse zwischen Elementarteilchen 10⁻¹² s nach dem Urknall





II. Chancen und Herausforderungen

Chancen

- Faszination der fundamentalen Fragen
- Faszination der Begriffe (Urknall, Antimaterie, ...)
- Faszination der experimentellen Aufbauten (CERN)
- Grundlagenforschung als Kulturgut und intellektueller Gewinn

Herausforderungen

- Teilchenphysik in Schulcurricula wenig vertreten
- Suche nach Antworten auf noch nie selbst gestellte Fragen
- Große Zahl neuer Begriffe in sehr kurzer Zeit
- Viele neue Konzepte und Vorstellungen
- Herstellung des Bezugs zur Erfahrungswelt

Was leistet die Astro-/Teilchenphysik?

▶ Transparenz und Dialog

- Transparenz durch "offene Türen" des CERN und aller deutscher Forschungseinrichtungen
- Dialog zwischen Wissenschaftler/innen, Jugendlichen und Lehrkräften



- Veranstaltungen mit Dialog zu Wissenschaftlern
- Zugang zu Originaldaten und Datenanalyse
- Wissenstransfer in die Schulen
 - Lehrerfortbildungen über aktuelle Entwicklungen durch Wissenschaftler
 - Schul-Experimente für Erfassung eigener Daten
 - Erstellung von Schulmaterialien gemeinsam mit Didaktikern, Lehrkräften und Kommunikatoren
- "Outreach" ist Teil der fundamentalen Forschung
 - Transfer des Wissens in die Öffentlichkeit spielt für Grundlagenforschung ähnliche Rolle wie Technologietransfer für angewandte Forschung



III. Das Konzept der Masterclasses

► Idee:

- Jugendliche als "Forscher für einen Tag"
- Anleitung durch Teilchenphysiker/in als Experte = "Master" (Meisterkurs)
- Einführende Vorträge
- Messung mit Original-Daten



> 2 Formate:

Netzwerk Teilchenwelt

- Lokale Masterclasses überall in D
- ca. 100 Masterclasses / Jahr
- Forscher/innen gehen in die Schulen
- Mehrstufiges Vertiefungsprogramm

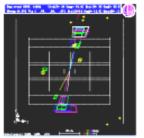
International Masterclasses

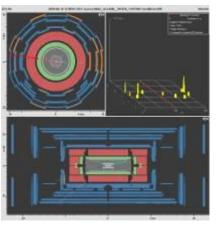
- Forschungsinstitut lädt Schüler ein
- Einmal im Jahr, 4 Wochen lang
- weltweit
- Videokonferenz mit CERN

III.1. International Masterclasses

www.physicsmasterclasses.org







- 1997: erstmals Masterclasses in Teilchenphysik in UK (R. Barlow et al.), Messung mit LEP Daten
 - OPAL Identifying Particles
 - DELPHI Hands on CERN
- 2005: World Year of Physics EPPOG/IPPOG startet europaweites Programm unter Leitung von M. K.

IPPOG: International Particle Physics Outreach Group

Netzwerk von Wissenschaftlern und Kommunikatoren



- 2006: USA erstmalig dabei (QuarkNet)
- 2011: ausschließlich Messungen mit LHC-Daten
- 2012: alle Kontinente vertreten
- 2014: alle 4 LHC Experimente (ATLAS, CMS, ALICE, LHCb)

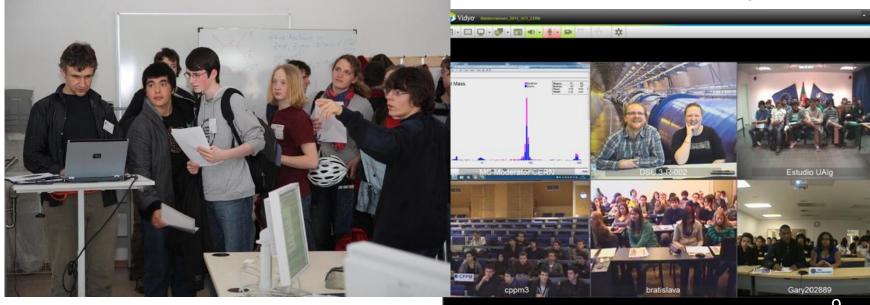
Vorträge

Messungen



Sammeln der Ergebnisse und lokale Analyse

Internationale Videokonferenz

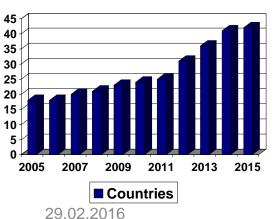


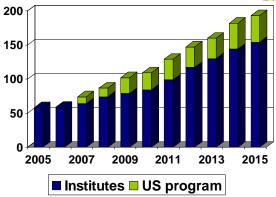
International Masterclasses 2016



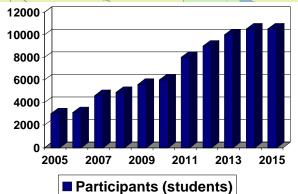
2016: von 11.Februar – 23.März

- 47 Länder, > 200 Unis + Institute
- Koordination
 - Dresden (U. Bilow): blau
 - Fermilab (K. Cecire): grün



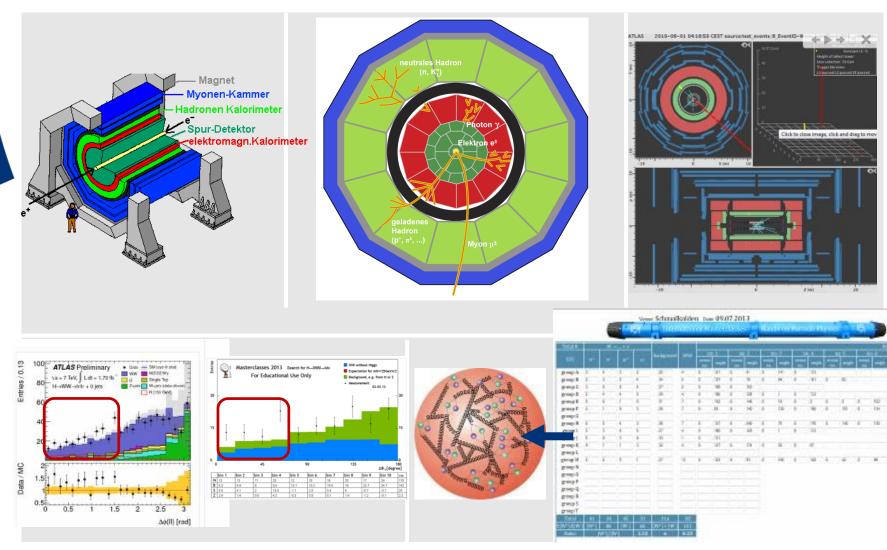






DPG Lehrkräftetag, Hamburg

Messungen im "W-Pfad" des ATLAS Experiments



Higgs-Signal akkumuliert bei kleinen Winkeln

Zerfall von W-Bosonen → Struktur des Protons

Evaluation internationale Masterclasses 2007

► K. Johansson, M.K., et al. Physics education 42 (6), 2007, S. 636 - 644

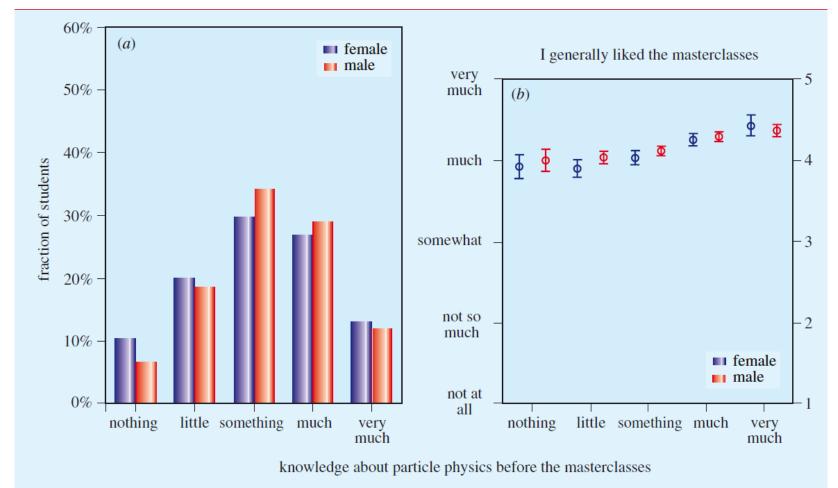


Figure 5. (a) The students' pre-knowledge of particle physics, and (b) the popularity of the masterclasses as a function of it.

Korrelationen mit Verständnis wiss. Methoden

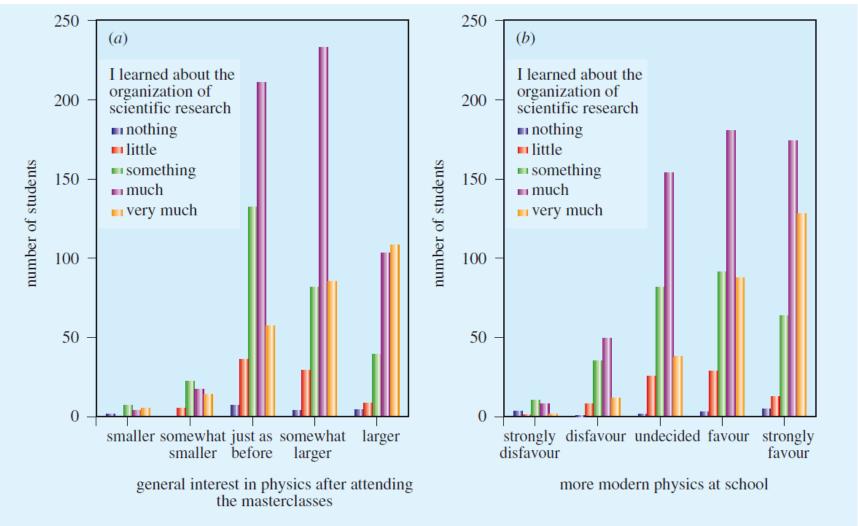


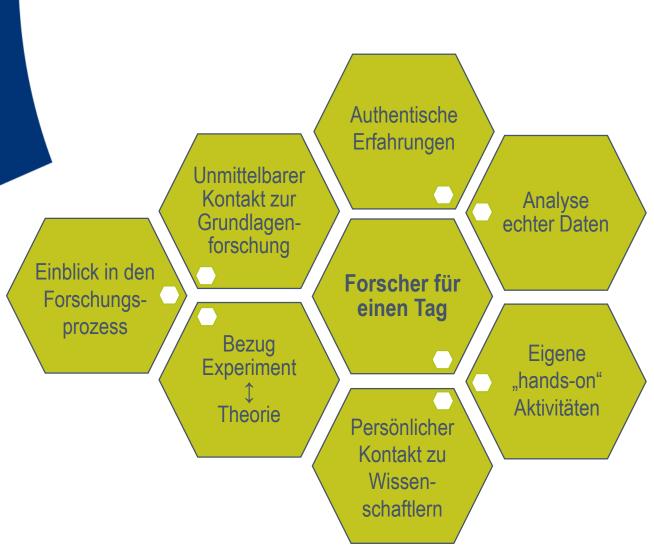
Figure 8. (a) The general increase of interest in physics, and (b) the wish for more modern physics at school after attending the masterclasses. The five columns show how much the participants reported to have learned about the organization of scientific research.

III.2. Netzwerk Teilchenwelt

- ▶ 24 Standorte in 12 Bundesländern
 - insgesamt 26 Institute + CERN
 - Leitung: TU Dresden
- Daten aus der Teilchenphysik und Astroteilchenphysik in die Schulen bringen
- Projektziele:
 - Faszination Teilchenphysik erleben
 - Wissenschaft kommunizieren
 - Forschung vor Ort und im Unterricht
 - Wertschätzung von Erkenntnisgewinn durch Grundlagenforschung



Das Konzept









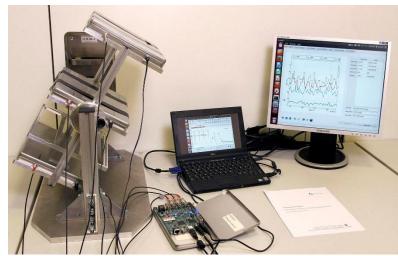
Das Konzept: Stufenprogramm



Projekte mit kosmischen Teilchen

www.teilchenwelt.de/angebote/astroteilchen-experimente





- Zwei Experimente zum Nachweis kosmischer Myonen: Kamiokanne und Szintillationszähler
- Zur Ausleihe an Schulen nach vorheriger Fortbildung
- Geeignet für kleinere Gruppen in allen Programmstufen
 - Messungen (Winkel, Lebensdauer, Abschirmung)
 - Datenanalyse (Prüfung von theor. Modellen)
 - Softwareentwicklung (Datennahme, Grafiken)
- Auch möglich: Bau einer Nebelkammer
 (Material zur Ausleihe oder Anleitung zum Selbstbau)





Win⁴ Situation für Beteiligte

► Jugendliche:

- Faszination Forschung über eigene Messungen
- Kontakte zu Unis und Forschern
- Bundesweite Kontakte untereinander (facebook, alumni)

Lehrkräfte:

- Eigene Weiterbildung
- Austausch mit Kolleg/inn/en und Forschern
- Anregungen und Materialien für den eigenen Unterricht



► VermitteInde Doktorand/inn/en der Teilchenphysik

- Erkennen gesellschaftliche Relevanz Ihrer Arbeit
- Soft skills: Wissenschaftkommunikation, Didaktik (Zertifikate)
- Blick über den Tellerrand (Teilchen<->Astro, Theorie <->Exp)



Standorte:

- Tragen eigene Forschung in Schulen und Öffentlichkeit
- Langfristige Kontakte mit den besten zukünftigen Studierenden
- Unterstützung bei Organisation, Material und ggflls Personal (z.B. in Qualifizierungsstufe)



IV. Materialien für die Schule

1. Materialsammlung www.teilchenwelt.de/material

Julius-Maximilians-UNIVERSITÄT WÜRZBURG

2013 mit Uni Würzburg



- Teilchensteckbriefe
 - 2 Varianten
 - Gelegenheit zu eigenen Aktivitäten
 - ordnen, diskutieren, vertraut werden
- ► Hintergrundinformationen und Arbeitsblätter
 - Vor- und Nachbereitung von Masterclasses
 - Methoden, Anwendungen, Kosmologie
 - 72 Seiten







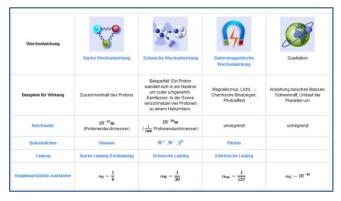
2. LEIFI Physik Portal





www.leifiphysik.de/themenbereiche/ teilchenphysik

- 2014 mit Joachim Herz Stiftung
- über 40 Seiten Texte u. Animationen







3. Astro-/Teilchenphysik im Unterricht

Unterrichtsmaterialien 2014/15 mit Joachim Herz Stiftung



➤ Fachtexte, Aufgaben und Lösungen, Arbeitsblätter, Anknüpfungspunkte an den Lehrplan, Vorkenntnisse, Lernziele, methodische Hinweise, fachliche Hinweise

- Vier Bände
 - Teil 1: Wechselwirkungen, Ladungen und Teilchen
 - Teil 2: Forschungsmethoden der Teilchenphysik
 - Teil 3: Kosmische Strahlung
 - Teil 4: Mikrokurse
- ► Erscheinungsjahr: 2016

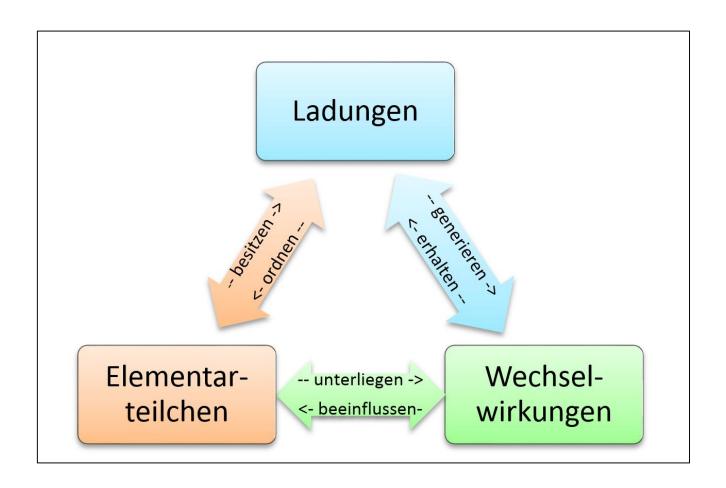


Didaktische Ziele

- ► Erklärungsvermögen der Physik
 - Wenige Prinzipien → erklären viele Phänomene
- Erarbeitung dieser Grundprinzipien
 - Vermeiden von Auswendiglernen
 - Einführung der essentiellen (auch theoretischen) Grundbegriffe
- ► Hilfe für Herausforderungen für Lehrkräfte
 - Anschluss an bisherige Begriffe
 - Änderungen der Vorstellungen / Modelle
 - Begrenzung der Mathematisierbarkeit
- Mehrwert
 - Erlernen von Einlassen auf völlig Neues
 - Einblick in "Physikalische Eleganz"
 - Faszination der Forschungsmethoden und Erkenntnisse

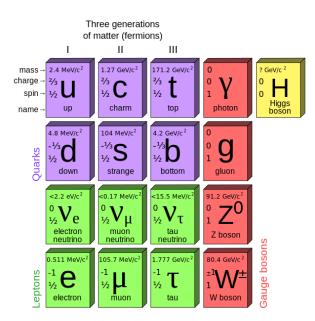
Teil 1: Wechselwirkungen, Ladungen und Teilchen

▶ Die drei Basiskonzepte des Standardmodells



Fußball-Analogie

- Wie erklärt man jemandem etwas Unbekanntes? z.B. Fußball...
- Man beginnt nicht mit der Anzahl der Spieler oder gar deren Positionen, sondern mit den Grundregeln
- Spieler = Elementarteilchen
- Regeln = Wechselwirkungen, Erhaltungssätze,...
- Wieso also bei der Behandlung des Standardmodells damit beginnen??
 - Nur u,d,e sind für Aufbau der Materie nötig
 - Warum es gerade diese Teilchen gibt, kann nicht vorhergesagt werden (nicht verstanden!)
 - Das Standardmodell ist eine
 Theorie der Wechselwirkungen!



Basiskonzept Wechselwirkung

Basiskonzept Wechselwirkung

= Kraft + Umwandlung + Erzeugung + Vernichtung

Umfasst die Phänomene

Kraft (z.B. Coulomb-Kraft)

Umwandlung von Teilchen ineinander (z.B. β-Umwandlung)

Erzeugung von Materie+Antimaterie (z.B. Elektron+Positron)

Vernichtung in Botenteilchen (z.B. PET: 2 Photonen)

- Begriffe Kraft und Wechselwirkung sind klar zu trennen
- ► Kraft nur dort verwenden, wo wirklich Kraft (als Vektor) gemeint ist

Reduktion

 Alle Vorgänge / Phänomene lassen sich auf 4 fundamentale Wechselwirkungen zurückführen

Basiskonzept Wechselwirkung

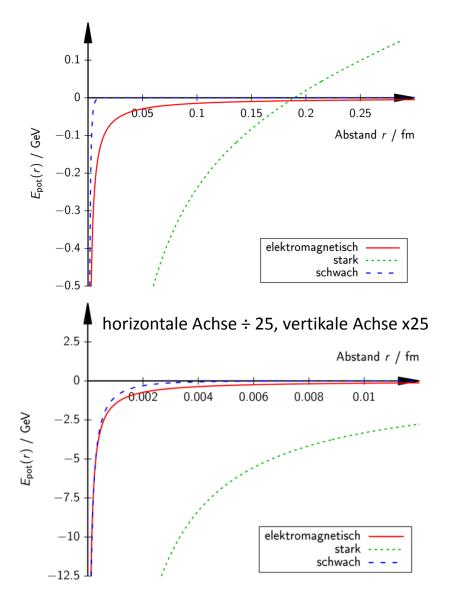
= Kraft + Umwandlung + Erzeugung + Vernichtung

Hangabtriebskraft,
Wasserkraft,
Motorkraft,
Radiowellen,
Reibungskraft,
Muskelkraft,
Radioaktive Umwandlung,
Kernfusion



4 Fundamentale Wechselwirkungen

Suche nach Gemeinsamkeiten



Potenzielle Energie außerhalb Kernen (~ fm)

- alle unterschiedlich
- Charakteristische Längen
 - elmagnetisch: keine
 - stark: 0,2 fm
 - schwach: 0,002 fm

Potenzielle Energie für sehr kleine Abstände (<< fm)</p>

- alle ähnlich
 - 1/r Verhalten
 - Stärkeparameter α
 - Ladungsprodukt

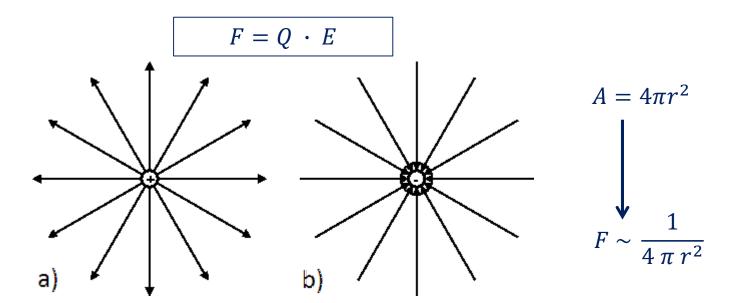
$$E_{Pot}(r) = \hbar \cdot c \cdot \alpha_{em} \cdot \frac{q_1 \cdot q_2}{r}$$

$$E_{Pot}(r) = \hbar \cdot c \cdot \alpha_s \cdot \frac{\vec{C}_1 \cdot \vec{C}_2}{r} + k \cdot r$$

$$E_{Pot}(r) = \hbar \cdot c \cdot \alpha_w \cdot \frac{I_1 \cdot I_2}{r} \cdot e^{\frac{-r}{\lambda_w}}$$

Geometrische Betrachtung

► Klassische Physik: Feldlinien, hier elektromagnetische WW die Dichte der Feldlinien ist **proportional** zur **Stärke** der Kraft



- $\sim \frac{1}{r^2}$ ist Eigenschaft des 3-dim Raumes!
- In n-dim Raum würden Kräfte $\sim \frac{1}{r^{n-1}}$ abfallen

29.02.2016

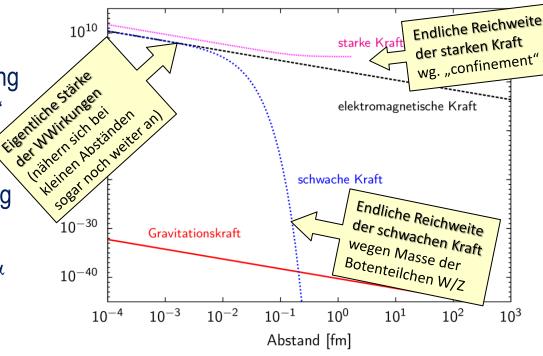
Wechsel des Beobachter-Standpunkts

Makroskopische Wahrnehmung

Kleine Reichweiten "verstecken" WWirkungen im Alltag

Mikroskopische Wahrnehmung

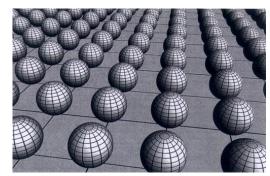
- Alle Kräfte $F \sim \frac{1}{r^2}$
- Ähnliche Kopplungsparameter α
 - Ausnahme: Gravitation



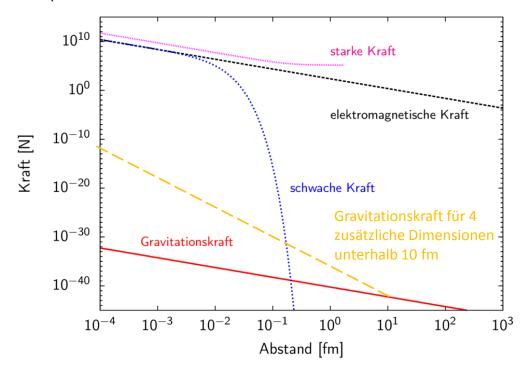
Wechselwirkung	Kraftgesetz für $r o extstyle 0$	Reichweite	Kopplungsparameter α
Gravitation	$F_G = \hbar \cdot c \cdot \alpha_{grav} \cdot \frac{-1}{r^2}$	unendlich	$\alpha_{grav} \approx \frac{1}{10^{38}}, \dots, \frac{1}{10^{45}}$
elektromagnetisch	$F_C = \hbar \cdot c \cdot \alpha_{em} \cdot \frac{q_1 \cdot q_2}{r^2}$	unendlich	$\alpha_{em} \approx \frac{1}{137}$
stark	$F_{S} = \hbar \cdot c \cdot \alpha_{S} \cdot \frac{\vec{c}_{1} \cdot \vec{c}_{2}}{r^{2}}$	2·10 ⁻¹⁵ m	$\alpha_s \approx \frac{1}{2}, \dots, \frac{1}{10}$
schwach	$F_w = \hbar \cdot c \cdot \alpha_w \cdot \frac{I_1 \cdot I_2}{r^2}$	2·10 ⁻¹⁸ m	$\alpha_w \approx \frac{1}{30}$

Offene Forschungsfragen

- Zusätzliche Dimensionen für Gravitation könnten die Kräfte "vereinigen"
 - Bild rechts: 2 "große" +2 "kleine" Dimensionen

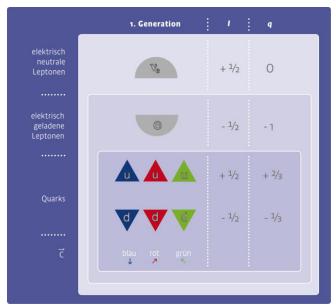


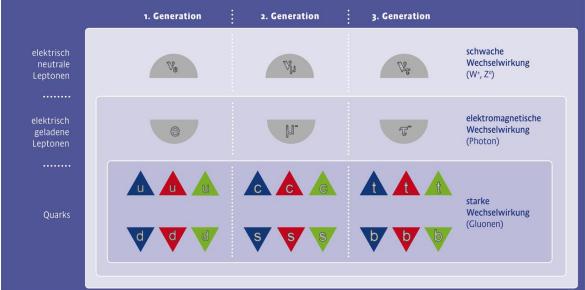
■ Bild unten: 3 "große" + 4 "kleine" Dimensionen (offen nur für Feldlinien/Botenteilchen der Gravitation)



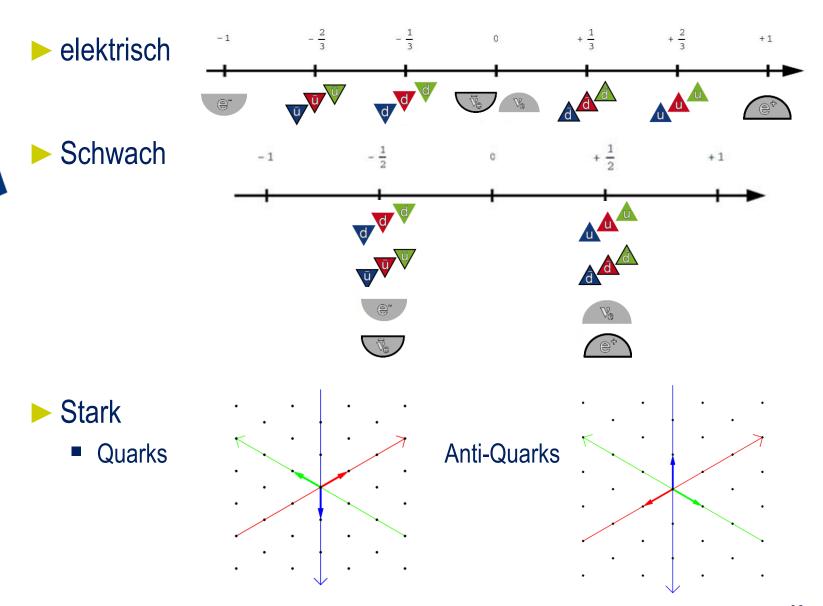
Ordnungsprinzipien, Erhaltungssätze

- ► Es gibt 3 völlig verschiedene Ladungen (für jede WW des Standardmodells eine)
 - Wir beginnen zunächst nur mit der ersten Generation
 - Ladungen liefern Ordnungsprinzip der Elementarteilchen in Multipletts (<-> Hauptgruppen im chem. Periodensystem)
 - Ohne Ladungsbegriff ist die Anordnung der Teilchen völlig willkürlich
 - Theoretisch ist die Existenz der 3 Ladungen verstanden (<-> Symmetrien!)
 die genaue Art und Zahl der Multipletts jedoch nicht
 - Für Ladungen gelten Erhaltungssätze





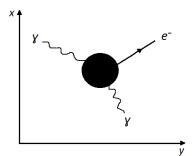
Übersichten (Ladungen der Bausteine)



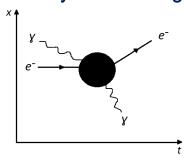
Konzept Spiralkurrikulum:



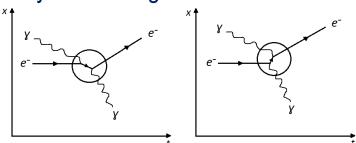
Stufe 1: x-y

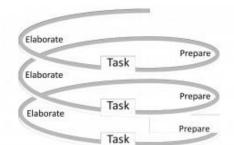


Stufe 2: x-t ohne Feynman- Diagramme



Stufe 3: x-t mit Feynman- Diagrammen





Teil 2: Forschungsmethoden

Beschleuniger als Mikroskop: Strukturauflösungen

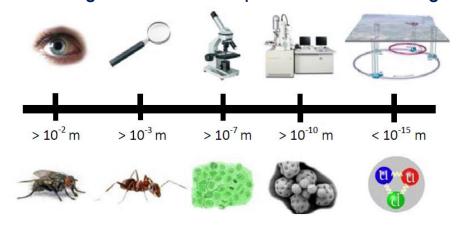
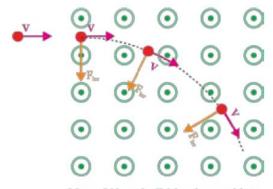


Abbildung 2: Messinstrumente und damit beobachtbare Objekte

Sehr gut anbindbar über E- und B-Felder



Magnetfeld aus der Zeichenebene gerichtet

Abbildung 7: Wirkung der Lorentzkraft auf ein sich mit der Geschwindigkeit v bewegendes positiv elektrisch geladenes Teilchen in einem homogenen Magnetfeld (modifizierte Abbildung von http://www.leifiphysik.de/sites/default/files/medien/g8_2011_ph11_1_05_spezrelatheorie_auf.gif)

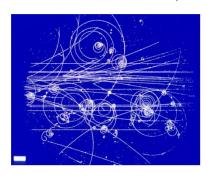
Detektoren

Bildgebend

Elektronisch

z.B.: Nebelkammer, Blasenkammer

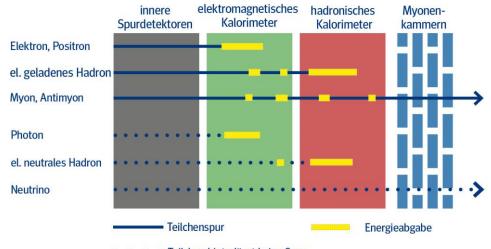
z.B: ATLAS-Detektor, Geigerzähler





sichtbare Teilchenspuren

- elektrische Signale
- Teilchenidentifikation durch Mustererkennung



Teilchen hinterlässt keine Spur

Teil 3: Astroteilchenphysik

- ► Teilchen in unserer Umgebung
- Selbst messbar



Abb. 1 Blick in eine Nebelkammer (Quelle: Universität Göttingen, Markus Osterhoff)

Es lassen sich verschiedene Teilchenspuren identifizieren:







Abb. 2 Nebelkammerspuren von Alpha-Teilchen (links), Protonen (Mitte) und Elektronen (rechts). (Quelle: KIT)

Eigene Datenaufnahme und Auswertungen

Winkelverteilung

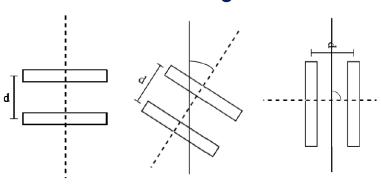


Abb. 5 Winkelmessung: Die beiden Detektoren werden zur (durchgezogene Linie) verkippt. Die gestrichelte Linie zeigt die Richgemessenen Myonen.

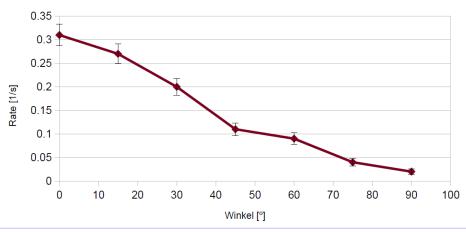


Abb. 6 Winkelmessung: Rate der Myonen in Abhängigkeit des Zenitwinkels.

Lebensdauer

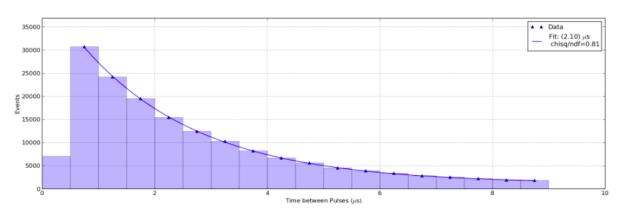


Abb. 10 Verteilung der Zeitunterschiede zwischen den zwei Pulsen mit Anzahl Myonen N(t) mit $\Delta t = t_e - t_0$.

Teil 4: Mikrokurse

Eigenständige Einheiten

► Beispiel: Horizontaler Wurf

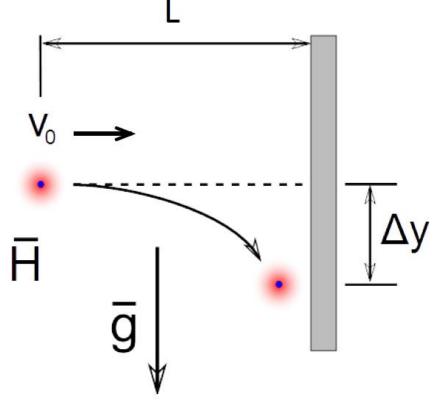


Abbildung 1: Schematisches Messprinzip des AEgIS Experiments (Abbildung modifiziert; Quelle: http://www.leifiphysik.de/themenbereiche/teilchenphysik/lb/musteraufgaben-aegis-experiment)

Unsere Wünsche / Ziele

- Vermittlung der *wirklichen* Forschungserkenntnisse
 - Übergreifende Zusammenhänge
 - Kein Auswendiglernen von Teilchen
- Standards der Begriffsbildung
 - Ladungen und Wechselwirkungen als zentrale Begriffe
 - Klärung von verbreiteten Irrtümern
- Anschlussfähigkeit in Schulen
 - Potenzielle Energien
 - Feldlinien, ...
- ► Möglichst breite Verwendung in Fortbildungen
 - Erste Tests: DESY in Zeuthen 26.2, Bensberg, NRW, 9.3.
 - "Fortbildungen der Fortbilder"

Dank:

an das Team





SCHIRMHERRSCHAFT

ORGINALSCHAUPLATZ



- an alle Standorte
- an die Förderer
- an DPG für Schirmherrschaft
- für Ihre Aufmerksamkeit



GEFÖRDERT VOM

PROJEKTLEITUNG



Bundesministerium für Bildung und Forschung











